

WAS NICHT WARTEN KANN: Krautvernichtung in Kartoffeln, Rapsstoppeln mulchen

Krautfäulesporen abtöten

Abreifende Kartoffelbestände müssen bis zur Krautvernichtung gegen die Kraut- und Knollenfäule geschützt werden. Wichtig ist, dass die Abschluss-spritzung mit einem sporenabtötenden Mittel erfolgt.

SANDRA OTT
ALEXANDRA SCHRÖDER*

• **Kartoffeln: Krautfäuleschutz bis zur Krautvernichtung aufrechterhalten:** Abreifende Kartoffelbestände müssen weiterhin gegen Kraut- und Knollenfäule geschützt werden. Wichtig ist, dass die Abschluss-spritzung mit einem sporenabtötenden Mittel wie Ranman Top oder Mapro erfolgt.

Trockenheitsgestresste Bestände können nach ausgiebigen Gewitterschauern nun mit Kindeibildung reagieren. Gefährdete Bestände möglichst zwei Mal wöchentlich kontrollieren. Der Einsatz von Keimhemmungsmitteln wie Fazor ist möglich ab einer Knollengrösse von 25 cm auf nicht gestresste Bestände. Gesunde und aktive Blätter sind ein Muss. Wegen der Wartefrist muss die Anwendung mindestens drei Wochen vor der Ernte erfolgen. Zudem ist wichtig, dass der Einsatz mit dem Abnehmer besprochen wird.

• **Kartoffeln: Krautvernichtung:** Zeigt die Probegrabung, dass das gewünschte Kaliber knapp erreicht ist, sollte mit der Krautvernichtung begonnen werden, da die Kartoffeln auch



Um Kartoffeln vor Knollenfäule zu schützen, sollte der Spritzschutz bis am Schluss aufrecht erhalten werden. (Bild: zvg)

danach noch weiterwachsen. Kürzlich wurde der natürliche Wirkstoff Pelargonsäure im Produkt Natrel für diesen Einsatz bewilligt. Damit wird eine sehr schnelle Wirkung erzielt. Dieses Produkt sollte am Morgen auf trockene Pflanzen angewendet werden. Wird vorgängig das Kraut mechanisch vernichtet, genügt eine Anwendung. Für die chemische Krautvernichtung stehen Produkte mit dem Wirkstoff Diquat (Reglone oder Barala), Spotlight Plus oder Firebird zur Verfügung. Produkte mit dem Wirkstoff Diquat haben eine schnelle Wirkung, Produkte wie Firebird oder Spotlight Plus wirken langsam. Zudem brauchen Spotlight Plus oder Firebird für eine gute Wirkung viel Licht, daher sollten die Produkte am besten am Morgen eingesetzt werden. Bei

laubschwachen und abreifen den Beständen reicht in der Regel der einmalige Einsatz von 21 Reglone. Laubstarke Bestände werden mit Vorteil zuerst geschlegelt, um Pflanzenschutzmittel einzusparen, anschliessend wird mit 11 Firebird oder Spotlight oder mit 2.51 Reglone nachbehandelt. Wird nicht geschlegelt, sind bei laubstarken Beständen meist zwei Behandlungen notwendig. Vorsicht bei der Behandlung von trockenheitsgestressten Beständen, hier kann die Krautvernichtung zu Knollenschäden wie Gefässbündelverbräunung führen.

• **Raps: Phoma-Infektionsherde beseitigen:** Phoma ist eine Rapskrankheit, die die Jungpflanzen befällt und dazu führt, dass man Auswinterungsschäden hat. Bei grösseren Pflanzen verringert sie den Schotenan-

satz. An alten Rapsstängeln werden Sporen gebildet, die sich später dann in die neuen Rapsfelder ausbreiten können. Zudem bietet auch der Ausfallraps einen Infektionsherd für Phoma. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass einerseits die Rapsstoppeln gemulcht werden, sodass sie schneller zersetzt werden. Andererseits ist es wichtig, dass etwas später der Ausfallraps beseitigt wird, da auch dieser eine Quelle für Phoma ist.

Da Raps ein Lichtkeimer ist, lässt man den Ausfallraps nach der Ernte auflaufen und beseitigt ihn danach mit einer oberflächlichen Bodenbearbeitung. Manchmal ist ein zweiter Durchgang erforderlich.

*Die Autorinnen arbeiten bei der Fachstelle Pflanzenschutz des Kantons Bern.

BIOBERATUNG

Zwischenfrüchte jetzt anlegen

Auf den meisten Betrieben ist die Getreideernte abgeschlossen. Durch die anschliessende Stoppelbearbeitung wird das Ausfallgetreide zum Keimen angeregt, die Wurzeln von allfälligen Wurzelunkräutern werden abgeschnitten und an die Bodenoberfläche gebracht, wo sie anschliessend vertrocknen. Nach der Stoppelbearbeitung ist es wichtig, den Boden rasch zu bedecken und so das Bodengefüge zu stabilisieren. Dazu sind Gründungen oder Zwischenfutter geeignet. Das Anlegen einer Gründung kann sich auch lohnen, wenn auf der entsprechenden Parzelle ein Wintergetreide folgt. Als Faustregel gilt, dass sich der Zwischenfruchtanbau lohnt, wenn zwischen dem Saatzeitpunkt und dem geplanten Umbruchzeitpunkt mindestens sechs bis acht Wochen liegen. Die Gründung schützt

vor Erosion, versorgt die Bodenlebewesen über die Photosynthese der Pflanzen mit Zucker und hilft, Kohlenstoff im Boden zu binden.

Gründungen können sowohl als Einzelkomponenten als auch als Mischungen angebaut werden. Der Anbau von Mischungen wird empfohlen, da das Ausfallrisiko der gesamten Gründung gesenkt wird und durch die verschiedenen Pflanzentypen der Boden sowohl oberflächlich als auch in der Tiefe gelockert wird.

Werden Kunstwiesen oder Zwischenfutter angebaut, muss darauf geachtet werden, dass die Ansaat vor Mitte September erfolgt. Dadurch kann sich der Klee optimal entwickeln und gut überwintern. Nach der Saat von Zwischenfrüchten wird empfohlen, das Saatbett zu walzen. Damit wird der Bodenschluss der Samen verbessert.

Jeremias Niggli, FiBL



Gründungsmischungen am Bio-Ackerbautag. (Bild: zvg)

BAUERNWETTER: Prognose vom 10. August bis 14. August 2019

0°C

Heute: 4300 m ü. M.
Morgen: 4300 m ü. M.

m ü. M.	Heute	Morgen
2500	14°	15°
2000	15°	17°
1500	17°	19°
1000	20°	22°
500	23°	27°

BERN

Heute
Morgen

06:21
06:22

20:49
20:48

Min.- und Max.-Temp.
innerhalb von 24 Std.

°C

Niederschlagswahrscheinlichkeit in %

METEOPHON

© 0900 57 61 52

Fr. 3.13/Min. ab Festnetz

Wetterprognosen und Klimainformationen

von Experten im Dialog per Telefon

Quelle: Meteotest

Grafik: Kaspar Allenbach

1 Juranordfuss

2 Westliches Mittelland

3 Westschweiz

4 Westliche Alpen

5 Östliches Mittelland

6 Östliche Alpen

7 Alpensüdseite

8 Wallis

So	Mo	Di	Mi
<div><div>☀️</div><div>16</div><div>26</div><div>30%</div></div>	<div><div>☁️</div><div>17</div><div>20</div><div>80%</div></div>	<div><div>☀️</div><div>13</div><div>22</div><div>5%</div></div>	<div><div>☀️</div><div>12</div><div>22</div><div>20%</div></div>
°C	°C	°C	°C
☔️	☔️	☔️	☔️

<div><div>☀️</div><div>16</div><div>26</div><div>30%</div></div>	<div><div>☀️</div><div>15</div><div>27</div><div>30%</div></div>	<div><div>☀️</div><div>17</div><div>24</div><div>60%</div></div>	<div><div>☀️</div><div>20</div><div>27</div><div>50%</div></div>	<div><div>☀️</div><div>16</div><div>29</div><div>40%</div></div>
°C	°C	°C	°C	°C
☔️	☔️	☔️	☔️	☔️

<div><div>☁️</div><div>17</div><div>19</div><div>80%</div></div>	<div><div>☁️</div><div>16</div><div>24</div><div>80%</div></div>	<div><div>☁️</div><div>17</div><div>23</div><div>70%</div></div>	<div><div>☁️</div><div>20</div><div>26</div><div>80%</div></div>	<div><div>☁️</div><div>17</div><div>21</div><div>80%</div></div>
°C	°C	°C	°C	°C
☔️	☔️	☔️	☔️	☔️

<div><div>☀️</div><div>13</div><div>21</div><div>70%</div></div>	<div><div>☀️</div><div>14</div><div>21</div><div>60%</div></div>	<div><div>☀️</div><div>14</div><div>20</div><div>70%</div></div>	<div><div>☀️</div><div>18</div><div>26</div><div>30%</div></div>	<div><div>☀️</div><div>13</div><div>24</div><div>40%</div></div>
°C	°C	°C	°C	°C
☔️	☔️	☔️	☔️	☔️

<div><div>☁️</div><div>12</div><div>22</div><div>30%</div></div>	<div><div>☀️</div><div>11</div><div>23</div><div>30%</div></div>	<div><div>☀️</div><div>13</div><div>23</div><div>30%</div></div>	<div><div>☀️</div><div>17</div><div>25</div><div>5%</div></div>	<div><div>☀️</div><div>12</div><div>25</div><div>5%</div></div>
°C	°C	°C	°C	°C
☔️	☔️	☔️	☔️	☔️

ALLGEMEINE LAGE: Ein kräftiges Tief liegt über der Nordsee. Es führt Luft vom Atlantik zur Alpennordseite. Vor einer Kaltfront über dem französischen Jura strömt feuchte und warme Luft der Alpennordseite entlang. **SAMSTAG:** Am Vormittag fällt zwischen Jura und Vor-alpen zeitweise kräftiger Regen. Am späteren Nach-mittag sind im Jura und Mit-telland grössere Aufhellun-gen wahrscheinlich. Das Schergewicht der Nieder-schläge verlagert sich in die Alpen. Am wenigsten Regen wird in Mittelbünden und im Engadin erwartet. Die Tem-peratur geht etwas zurück. **SONNTAG:** Am Sonntagvor-mittag folgt ziemlich sonniges Wetter. Am Nachmittag kommt am Alpenkamm Föhn auf. Gleichzeitig drän-gen aus Südwesten Schau-er und Gewitter ins Mittel-land. In der Westschweiz kann ab Mitte Nachmittag Regen fallen. In der Ost-schweiz bleibt das Wetter wahrscheinlich bis am Abend trocken. **AUSSICHTEN:** Am Montag folgt verbreitet Regen, der örtlich ergiebig fallen kann. Dabei geht die Temperatur zum Teil deutlich zurück. Der Dienstag wartet mit ver-änderlicher Bewölkung auf. Regen fällt nur noch verein-zelt. Wahrscheinlich folgt am Mittwoch trockenes und ziemlich sonniges Wetter. Die Temperatur bleibt eher durchschnittlich und er-reicht Höchstwerte um 23 Grad. Jamin Hoerni

MONDKALENDER: Vom 10. bis 18. August 2019

15. August 13. 30 Uhr

obsigend ab 12. August 05. 23 Uhr

Stern-bilder	3 Uhr	14 Uhr	22 Uhr	0 Uhr				
Skorpion	Schütze	Steinbock	Wassermann	Fische				
Samstag 10	Sonntag 11	Montag 12	Dienstag 13	Mittwoch 14	Donnerstag 15	Freitag 16	Samstag 17	Sonntag 18

Anbau/Pflege

Früchte und Wurzeln

Blüten und Blattgewächse

Arbeiten meiden

PERSEUS

aufsteigender Mondknoten

absteigender Mondknoten

P Mond in Erdnähe

A Mond in Erdferne

absteigender Mond (nidsigend) = Ernte der unterirdischen Pflanzenteile

aufsteigender Mond (obsigend) = Ernte der oberirdischen Pflanzenteile

Astronomische Daten: Goetheanum Domarch; © Grafik: Monika Mullis, Schweizer Bauer

Sie kommen mit 210000km/h und sind am besten in der Nacht vom 12. auf den 13. August am Him-mel zu sehen: die Perseiden, einer der beeindruckendsten Sternschnuppenfälle des Jahres. 1862 wurde der Kom-et Swift-Tuttle entdeckt. Kleine und kleinste Teilchen aus seinem Schweif blieben auf seiner Bahn zurück. An besagtem Datum wandert die Erde durch dieses Staubfeld, sodass nach Mit-ternacht, scheinbar aus der Region des Perseus kom-mend, die Sternschnuppen aufblitzen. Wenn der Staub in 100 km Höhe auf die dün-ne Erdatmosphäre trifft, glühen die Partikel auf. Der gesamte Zeitraum der Per-seiden erstreckt sich vom

17. Juli bis 24. August. Zur Zeit des Maximums am 12. und 13. August sind über 100 Sternschnuppen pro Stunde zu erwarten, jede

kaum eine Sekunde sicht-bar. Wer also einen Wunsch offen hat, sollte hinauf-schauen und sich dabei nach Nordosten wenden,

denn von dort kommen die Meteoriten aus der Region des Perseus. Wolfgang Held Goetheanum

REKLAME

Zusätzliche Grossauflage: 17. August

mit Sonderbeilage zum ESAF, Zug (23. – 25.08.2019).

Für Fragen und Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Werbemarkt Schweizer Bauer, Dammweg 9, 3001 Bern

werbemarkt@schweizerbauer.ch

Telefon 031 330 95 00, Fax 031 330 95 30

Schweizer Bauer

Die unabhängige Zeitung für die Landwirtschaft

Schweizer Bauer

Schweizer Bauer